

M0011708: "Der Weiber Floh Scharmützel"

Publication/Creation

1951

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/vgzpx6gk>

License and attribution

Conditions of use: it is possible this item is protected by copyright and/or related rights. You are free to use this item in any way that is permitted by the copyright and related rights legislation that applies to your use. For other uses you need to obtain permission from the rights-holder(s).



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



Der Weiber Floh Scharmüchel.
 Schau das arme Weib hier kanst du den Jammer sehen,
 Wie dasselbe wird geplagt von den grausam wilden Flöhen,
 Ein theil ihres Leibs ist frey, wohin nicht versiegt sieh,
 Der so grossen Menge Floh, mit dem Schmerken vollen Stieh,
 Die trah vor ihren Füssen hindern, weil sie hat ein Floh gestochen.
 Diese hat an ihrem Kind sich bald ritterlich gerochen,
 Sollich grausam Scharmüchieren wehret immer Nacht und Tag.
 Nicht das Alter, nicht die Jugend ist befreit vor dieser Plag.

VELITATIO MULIERUM PULICOSA.
 Ecce tenues fortunæ homines, hic calamitatem vident
 potes quemodocumque vexantur à ferocibus pulicibus. Nulla
 pars earum corporum libera est, quam usque adeo pullex
 malus non vexabatur, hæ fricat ante illa ponè hæ fortiter
 in hosti suo vindicavit. Falis velitatio crudelis semper diu
 nocteque durat, neque senectus, neque juvenus ab hac vexatione li-
 beræ sunt.